

Staatsapparats der herrschenden Klasse (Heer, Luftwaffe, Kriegsmarine, Polizei, Gendamerie und andere Bürgerkriegsformationen), die nach Ausrüstung und Zahl zu extremer Stärke entwickelt werden. Das bedeutet für die ausgebeuteten Volksmassen zusätzliche materielle Lasten (in Form von Preiserhöhungen, Steuern, Zöllen usw.) und eine weitere Verschlechterung ihrer Lebenslage. Die für die Rüstung und andere militaristische Zwecke aufgewandten enormen Mittel hemmen selbst diejenigen sozialen und kulturellen Fortschritte, die im Interesse der Ausbeuterklassen lägen. Das Ultimatum des M. lautet, nach K. Liebknecht, nicht: „Geld oder Leben! sondern, die Räubermoral übertrumpfend: *la bourse et la vie* - Geld und Leben!“ Die Volkswirtschaft wird militarisiert, d. h. hauptsächlich in den Dienst der Bedürfnisse der militaristischen Politik gestellt, zur Rüstung der bewaffneten Kräfte genutzt und dadurch deformiert. Charakteristisch für den M. als „sehr vielgestaltige und wandlungsfähige Erscheinung“ (K. Liebknecht) ist die Umklammerung der gesamten Gesellschaft durch ein dichtes Netz militaristischer Macht- und Propagandainstitutionen, die das gesellschaftliche Leben im Interesse des M. reglementieren und alle öffentlichen wie auch privaten Bereiche mit militaristischer Ideologie durchdringen (Anbetung der militärischen Gewalt als des angeblich bestmöglichen Mittels zur Lösung innen- und außenpolitischer Streitfragen, Glorifizierung des Krieges und des Obrigkeitsstaates, Diffamierung demokratischer Bestrebungen als vorgeblich antinational usw.). Die Massenkommunikationsmittel (Presse, Rundfunk, Fernsehen) dienen ebenso wie die künstlerischen, die

Volksbildungseinrichtungen und häufig die Kirchen der Verbreitung der militaristischen Ideologie. Die Angehörigen der militaristischen Machtorgane werden durch ein System politisch-ideologischer Beeinflussung, durch körperliche Drangsalierungen und durch unmenschlichen, willenstötenden Drill zum Kadavergehoram erzogen und zur Führung von Eroberungskriegen sowie zur gewaltsamen Unterdrückung des eigenen Volkes, d. h. zum Handeln gegen ihre eigenen Interessen gefügig gemacht (Trennung von Armee und Volk). Der M. zwingt der Gesellschaft ein System materieller und ideologischer Gewalt auf, er bedeutet ausgeprägten Antihumanismus und Antidemokratismus und bewirkt häufig die gewaltsame Konservierung überlebter Ausbeuterregimes. Er fördert in hohem Maße die Kriegsgefahr. Ausbeuterklassen bedienten sich zu allen Zeiten in mehr oder weniger ausgeprägtem Maße des M. zur Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft und zur Verwirklichung ihrer außenpolitischen Ziele, insbesondere dann, wenn ihre Interessen in antagonistischem Widerspruch zu den Interessen der Volksmassen standen. Zu einer die Gesellschaftsordnung maßgeblich beeinflussenden Erscheinung wurde er im Spätfeudalismus mit der Herausbildung stehender Heere als Machtinstrument der absolutistischen Monarchie (->- *Absolutismus*). Untrennbar verbunden ist der M. mit dem ->- *Imperialismus*. Das durch die ungleichmäßige Entwicklung der kapitalistischen Staaten verschärfte imperialistische Streben nach Neuaufteilung der Erde, der Einflüßbereiche, der Kapitalanlage- und der Absatzgebiete für den Warenexport, nach Monopolisierung der Rohstoffressourcen